

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fahrenpunkt blieb künftig die vorspringende Ecke von Anizy; die Heeresgruppe schob daher der Gruppe Crépy die 14. Reserve- und 103. Infanterie-Division zu.

Die folgenden Tage vergingen ohne größere Kampfhandlungen. Der Gegner hatte sein Ziel in vollem Umfange erreicht. Er rechnete zwar jetzt mit Räumung des Chemin des Dames, drängte aber nicht; denn General Pétain, der gerade in diesen Tagen starke Kräfte nach Italien abgeben mußte¹⁾, wollte vermeiden, daß „der moralische Gewinn der bisherigen, völlig gelungenen“ Operation gemindert werden könne. Man beschränkte sich daher zunächst auf stärkeres Artilleriefeuer und versuchte durch kleinere Unternehmungen den Zeitpunkt des deutschen Ausweichens festzustellen. Ein neuer Angriff mit stärkeren Kräften wurde vorbereitet, am 2. November sollte das Artilleriefeuer für ihn einsetzen. Inzwischen aber war in der Nacht zu diesem Tage die Bunzelwitz-Bewegung bereits abgeschlossen. Dank der sachgemäßen Haltung aller Beteiligten hatte die 7. Armee ihre neue Stellung vom Gegner völlig unbemerkt bezogen. Dieser aber hielt die unbefetzten Stellungen des Chemin des Dames am Vormittag des 2. November noch stundenlang unter stärkstem Artilleriefeuer. Den neuen Stellungen näherte er sich erst im Laufe des Tages vorsichtig und tastend; zu größeren Angriffen gegen sie kam es nicht mehr.

2. November.

Betrachtungen.

Die deutsche Verteidigung war dreifacher Übermacht erlegen, die den Angriff mit schier unbeschränktem Munitionseinsatz aus umfassender Aufstellung vorbereitet hatte. Die Abriegelung durch den vergasteten Ailette-Grund hatte — ähnlich wie zwei Monate vorher bei Verdun vorwärts des Forges-Baches — bereits einige Tage vor dem französischen Infanterie-Angriff ein Ausweichen unmöglich gemacht. Aus diesen Verhältnissen erklären sich die hohen Verluste an Gefangenen. Die Franzosen wollen insgesamt 11500 eingebracht haben, dazu an Beute 200 Geschütze, 222 Minenwerfer und 700 Maschinengewehre. Der deutsche Gesamtverlust betrug gegen 18000 Mann, davon 10000 Vermißte²⁾. Aber auch die französischen Verluste, gegen 15000 Mann, waren beträchtlich.

Die Höhe der Verluste erklärt die ernste Auffassung, die die Hergänge bei der deutschen obersten Führung auslösen mußten, nachdem im Mai bei Wytschaete und im August vor Verdun³⁾ bereits Ähnliches sich ereignet

¹⁾ S. 304.

²⁾ Der Unterschied gegenüber der von den Franzosen angegebenen Gefangenenzahl hat sich nicht klären lassen.

³⁾ S. 104.